



ROLLSTUHLCLUB BERN

124. Ausgabe, Februar 2019



RSCB Club-Vorstand 2019



Präsident

Schneider Thomas
Schmiedeweg 3
8918 Unterlunkhofen

P 056 634 14 27
G 056 485 86 50
schneitom@bluewin.ch



Sekretariat

Müller Stefan
Reichenbachstrasse 122
Postfach
3001 Bern

N 079 792 30 72
stefan.mueller@rossfeld.ch



Sekretariat

Röthlisberger Michael
Reichenbachstrasse 122
Postfach
3001 Bern

N 079 530 00 88
G 031 300 03 77
michael.roethlisberger@rossfeld.ch



**Vizepräsident/
Ressortleiter
Rollstuhlsport**

Stähli Markus
Husmatte
3127 Lohnstorf

P 031 809 08 61
markusstaehli@gmx.ch



**Sozial- +
Rechtsberatung**

Bosshard Simon
Hint. Engehaldenstrasse 34
3004 Bern

N 079 60 20 414
simon.bosshard@hotmail.com



Kultur + Freizeit

Kull Hasler Gabriela
Mattstettenstrasse 6
3303 Jegenstorf

P 031 761 32 44
N 076 559 80 59
gabykull@gmail.com



**Kommunikation +
Marketing**

Amport Louis
Bethlehemstrasse 183
3018 Bern

N 077 470 62 22
louis.amport@hotmail.com



Beisitzerin

Bürgi Monika
Kehrgässli 7
3550 Langnau

P 034 402 64 32
N 079 564 78 12
mb.bueergi@gmail.com



Beisitzer

Bieri Martin
Jupiterstrasse 41
3015 Bern

P 031 859 35 94
N 079 651 95 81
martinbieri3@bluewin.ch

Aus der Redaktion

*Trotz Schnee und Kälte
lässt sich der Bär nicht
unterkriegen*

LOUIS AMPORT

Liebe Leserin
lieber Leser

Dieses Jahr wird ein Jahr voller Ereignisse. Nicht nur, dass unser 40-jähriges Jubiläum auf uns zukommt, sondern auch, wir wieder voller Tatendrang ins neue Jahr starten. Dieses Jahr soll auch vermehrt noch ein Augenmerk auf das Sponsoring des RSCB's gelegt werden.

Der Bär ist stolz auf jedes kleine, grosse, alte oder junge Mitglied, ohne dich geht es nicht ! Deshalb tritt mit uns in Kontakt, sei aktiv bei einer Sportgruppe dabei, oder erlebe mit uns Freizeit und Kultur.

Dein rollender Bär



WÜTHRICH ORTHOPÄDIE

GARTENSTRASSE 1
3063 ITTIGEN/BERN
TEL. 031 922 04 14

SEIT 18 JAHREN DAS FACH- GESCHÄFT IN IHRER NÄHE

EINLAGEN NACH MASS (GRATIS FUSSBERATUNG)
KÜNZLISCHUHE, FINNCOMFORT
LAUFBAND MIT VIDEO-ANALYSE
ORTHESEN (KORSETT, KNIESCHIENEN, ETC.)
LENDEMIEDER NACH MASS
SITZSCHALEN-VERSORGUNGEN
STÜTZSTRÜMPFE, BANDAGEN
UNSEREN KUNDINNEN UND KUNDEN STEHEN
RESERVIERTE PARKPLÄTZE ZUR VERFÜGUNG.

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:
WWW.WUETHRICH-ORTHOPAEDIE.CH



Partner und Sponsoren des RSBC

hock'n roll

Das Fachgeschäft für Rollstühle

www.hocknroll.ch

easyCab
einfach mobil

www.easycab.ch

BETAX
macht mobil

www.betax.ch

rossfeld
Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld Bern n

www.rossfeld.ch



MASCHINENCENTER KREBS AG
ELEKTROWERKZEUGE MOTORGERÄTE

www.krebs-bern.ch

Bericht des Präsidenten

Die «STARKEN» und die «Schwachen»

THOMAS SCHNEIDER

Wir dürfen unseren Einfluss und Handlungsfähigkeit nicht verlieren

Renten-, Altenreform und AHV Revision sind Dauerbrenner im angestrebten Sozialabbau vieler Politiker.

Kürzung von Ergänzungsleistungen und drohende Renteneinbussen sind längst keine Schreckgespenste mehr, sondern sind Realität geworden.

Solche Verteilungskämpfe geben unserer Gesellschaft heute ihr Gepräge.

Mit unserem Club sind wir eine Kraft die hier Einfluss nehmen kann. Wir haben uns einer guten Sache verschrieben. Wir zeigen Einsatz um etwas Positives zu erreichen, oder anderen Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht, wie einem selbst.

Soziales Engagement ist ein wichtiger Aspekt in jeder Gesellschaft und zeigt, dass Menschen in der Lage sind, nicht nur an sich selbst zu denken, sondern auch ganz uneigennützig zu handeln.

Dies scheinen mir auch wichtige Denkens- und Verhaltensweisen für den Sinn und Zweck unseres Clubs.

Und zwar in allen uns wichtigen Bereichen des Lebens. Sei es Integration in die Gesellschaft, Familie und Beruf oder in Bereichen wie Sport, medizinische Versorgung und Betreuung sowie das Recht auf ein gleichberechtigtes Leben zu haben.

Wenn wir uns selbst im Spiegel betrachten sehen wir unsere Stärken, Schwächen und eigenen Möglichkeiten. Wahrscheinlich orten wir alle, auch Bereiche in denen wir gern Unterstützung für ein erfülltes Leben in Anspruch nehmen. Ich denke die Meisten von uns sind in der Lage diese Wünsche auszudrücken und sich Anderen mit Sprache und Gesten mitzuteilen.

Wer diese Möglichkeiten besitzt, gehört dann wohl zu den «Starken» unter uns.

Wenn wir uns aber umschauen sehen wir auch querschnittgelähmte Menschen die hochbeatmet sind. Die auf Betreuung rund um die Uhr angewiesen sind. Betroffene die ihre Anliegen nur schwer Anderen mitteilen können. Menschen die sich ein erfülltes Leben in unvorstellbar Kleinem erkämpfen müssen. Das sind dann wohl die «Schwachen».

Daher sind die Vorzeichen der Möglichkeiten und Bedürfnisse der «Starken» und der «Schwachen» 180° verdreht.

Um hier einen zunehmenden Ausgleich zu erwirken und Unterstützung zu leisten hat unser Club nur beschränkte aber äusserst wichtige Möglichkeiten.

Nebst den vielen Aktivitäten zur Abdeckung individueller Interessen sind wir eine wichtige Stimme in der Sozialpolitik unseres Landes. Als Sektion der Schweizer Paraplegiker Vereinigung und diese wiederum im Verbund mit anderen Behinderten Organisationen. Geschehen bei der Abstimmung zur Abschaffung der Viertelsrente. Dank einem starken Einfluss durch die Behinderten Verbände wurde diese Initiative vom Stimmvolk abgewiesen.

Und hier schliesst sich der Kreis.

Als Club sind wir eine wichtige Stimme gegen den Sozialabbau und für die Sicherung unseres Wohles. Und gemeinsam zugunsten derer, sie sich selbst nicht ausreichend helfen können.

Wir sind alle darauf angewiesen, dass diese Stimme nicht schwächer wird weil wir sonst an Einfluss verlieren werden.

Damit das so bleibt sind wir als Betroffene auf Menschen angewiesen, die sich zu diesen Themen Gedanken machen und sich fragen, wer denn in diesem Sinn mitwirken und etwas bewegen könnte.

Der Spiegel von dem ich gesprochen habe ist ein Wunderspiegel der auf die obige Frage die Antwort gibt. Er erlaubt es einem sich in der Vorder- und Rückseite zu spiegeln.

Wer sich also die Frage stellt, soll bitte den Spiegel umdrehen und findet die Antwort.

Liebe Grüsse und bis bald an der Hauptversammlung.

Meine letzte nach zwanzig Jahren als Präsident. Das Ende einer spannenden und lehrreichen Zeit.

Preise für Inserate im Bärli

		1 Ausgabe	2 Ausgaben	3 Ausgaben
1/1 Seite A5	210 x 148 mm	CHF 200.00	CHF 250.00	CHF 275.00
1/2 Seite A5	105 x 148 mm quer	CHF 100.00	CHF 150.00	CHF 175.00
1/2 Seite A5	148 x 105 mm hoch	CHF 100.00	CHF 160.00	CHF 180.00
1/4 Seite A5	72 x 105 mm hoch	CHF 60.00	CHF 80.00	CHF 100.00

garage schüpbach ag



Fahrzeugumbau

...für Personen mit einer körperlichen Behinderung

 Selbstfahrer

 Beifahrer

 Verladesysteme

garage schüpbach ag

Metzgerhüsi 8

3512 Walkringen

Tel 031 701 22 32

www.garage-schuepbach.ch

fahrzeugumbau@garage-schuepbach.ch

RSGB

ROLLSTUHLCLUB BERN

Curling

Ressort-Jahresbericht 2018

MANFRED BOLLIGER

Im Curling Sport gib es nicht viel zu berichten. In den letzten Jahren ist immer ein Spieler dazu gekommen. Das ist erfreulich. Jetzt in dieser Saison 2018/2019 sind wir schon 11 Spieler/Innen.

In unserer Curling Gruppe steht die Freude und der Spass an erster Stelle.

Wir treffen uns 2-mal in der Woche. Auf dem Eis ist dann bei jedem der Ehrgeiz geweckt, um in der CBA-Curling Halle das beste Curling zu zeigen. Dadurch steigern wir die Qualität und die Leistung, davon kann jeder profitieren.

Nach dem Spiel geht es in das Restaurant um einfach gemütlich zusammen zu sein und die Gedanken auszutauschen. Es ist jeder und jede willkommen um den Curling Sport

selber zu erleben, ob neben dem Eis oder auf dem Eis.

Im Sommer organisiert irgendjemand einen Ausflug um den Teamgeist zu fördern.

Wie schon die vorletzte SM, ist das Team «Bern 2» an der SM 2018 wieder knapp an einer Medaille «gecurlt»! Gratulation für den 4. Rang.

In diesem Sinn «Spirit of Curling».

«*Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Sponsoren und Partner*» »



Druckerei Ruch AG

Worbentalstrasse 28

3063 Ittigen

Tel. 031 921 11 16

www.ruchdruck.ch

regional

Mehr Power für Ihre Printmedien!

- Wir begleiten und beraten Sie bei der Entwicklung Ihrer Idee
- Wir realisieren Printmedien bis zum Format von 90 x 128 cm
- Wir personalisieren und versenden Ihre Mailings



PROMO TON

Professionelle Audioproduktionen
Zentweg 17
3006 Bern

www.promoton.ch

wir haben raffinierte Energie



Jahresrückblick 2018 – Vorschau 2019

PHILIPPE AMANN

Für die Rolling Thunder war das Jahr 2018 eine intensive und lehrreiche Zeitspanne. Es wurden Weichen für die mittelfristige Zukunft gestellt, indem neue Verträge mit unseren Trainern abgeschlossen wurden. An dem übergeordneten Ziel, die Mannschaft und damit auch die einzelnen Akteure kontinuierlich weiterzuentwickeln, wurde mit Vehemenz und Leidenschaft gearbeitet. Dieser Bericht soll die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Kalenderjahres beleuchten – und gleichzeitig einen Ausblick auf kommende Events gewähren.

Weichenstellung, internationaler Vergleich und Start in eine neue Spielzeit

Die Vorsaison schlossen wir in der nationalen Meisterschaft auf den Plätzen 3 (NLA) und 4 (NLB) ab. Obwohl dies den gezeigten Leistungen beider Mannschaften entsprach, war allen klar, dass auf beiden Ebenen Potenzial für ein besseres Resultat und vor allem eine Weiterentwicklung vorhanden ist. Die entscheidende Frage war nun, mit welchen Massnahmen wir versuchen würden, dieses schlummernde Potenzial zu wecken. Natürlich beinhaltete die Analyse auch die Position des Cheftrainers. Im Sommer konnten wir schlussendlich voller Zuversicht

die Vertragsverlängerung mit Daniel Pulver offiziell bekanntgeben. Wie sein Assistent Stefan De Keyzer unterschrieb er einen Zweijahres-Vertrag mit Option. Es war zu spüren, dass die definitive Entscheidung hinsichtlich dieser elementaren Position der Mannschaft Gelassenheit und Energie vermittelte.

Ein sportliches Highlight unseres Jahres stellte das internationale Turnier in Zürich dar. Über das Pfingstwochenende erhielten wir die Gelegenheit, uns mit internationalen Spitzenmannschaften aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden zu messen. Unvergessen bleibt dabei das Startspiel gegen die Animals aus München, welches wir nach einem 2:5-Rückstand noch für uns entscheiden konnten. Obwohl aus den darauffolgenden Partien kein Punktezuwachs resultierte, nahmen wir aus den Vergleichen gegen die zahlreichen hochkarätigen Gegner wichtige Erkenntnisse mit. Zudem ist ein solches Turnier, da es sich über mehrere Tage erstreckt, jeweils auch für das Teamgefüge wertvoll und lehrreich.

Mit Stolz verfolgten wir die Powerchair Hockey-WM in Italien. Unser Captain, Daniel Rolli, gehörte dem Aufgebot der Schweizer Delegation an. Somit war er dabei, als die Schweiz in einem denkwürdigen Spiel gegen den amtierenden Weltmeister Nieder-

lande gewann und damit Geschichte schrieb. Als Belohnung für grösstenteils begeistern- de Auftritte resultierte an der Endrunde der 5. Rang und in der Weltrangliste aktuell Platz 3!

Der Startschuss für die aktuell laufende NLA-Meisterschaft fiel, wie in den vergangen- en fünf Jahren, in der Sporthalle Wankdorf auf heimischem Boden. Unterstützt durch be- geisterte Fans und geladene Gäste erspielten wir durch eine leidenschaftliche, solidarische Leistung sieben Zähler aus drei Partien.

In der NLB konnten wir uns nach einem soli- den Auftritt mit guter Moral nach dem ersten Spieltag im Mittelfeld der Tabelle ansiedeln. Somit dürfen wir mit dem Beginn der jewei- ligen Meisterschaft zufrieden sein und opti- mistisch in die Zukunft blicken.

Ausblick auf 2019

Im kommenden Jahr werden wir weiter hart daran arbeiten, individuell und mannschaft- lich neue Reize zu setzen, um fortwährend besser zu werden. Wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, sind wir mit Freude und Konzentration bei der Sache und können unsere Ziele auch erreichen. Es ist ungemein wichtig, mit dieser Einstellung weiterzuarbei- ten, denn nur auf diese Art und Weise ist eine konstante Verbesserung möglich.

Neben den nationalen Terminen (Meister- schaft und Swisscup 2019 in Sursee) hoffen wir darauf, erneut am internationalen Turnier in Eindhoven teilnehmen zu können. Diesbe- züglich warten wir momentan auf eine Rück- meldung aus den Niederlanden.

Die Rolling Thunder Bern bedanken sich bei ihren Fans, Freunden und Unterstützern für ein tolles, lehrreiches und interessantes 2018. Für das neue Jahr wünschen wir von Herzen gute Gesundheit, viele glückliche und zufriedene Momente sowie ausreichend Energie für die Umsetzung von Projekten und per- sönlichen Zielen.

« *Im kommenden Jahr
werden wir weiter
hart arbeiten* »

Jahresschlusessen 2018

GABY KULL HASLER

Dieses Jahr haben wir uns in der Welle 7 auf Deck 3 zum jährlichen Essen getroffen. Seit kurzen wird dort das Restaurant «the flow» betrieben. Eine grosse Anzahl RSCBler mit Begleitung konnten die hawaiianische Küche probieren. Der Hauptgang, eine Poke-Bowls mit oder ohne Fleisch war ungewohnt, aber sehr fein. Auch ein feines Dessert-Bufferet hat nicht gefehlt. Wer mochte, konnte dem Koch über die Schultern schauen. Die Küche ist im Raum integriert. Die Stimmung war gelöst, fröhlich und angeregt. So durften wir in diesem speziellen Rahmen das Jahresende ausklingen lassen.





Innovativer METALLBAU mit

LUN Qualität



Garantie.

Tel. 056 485 86 79

WETTER



Lehrunternehmung



www.wetter-ag.ch



Hauptsponsor RSCB

hock'n roll ag, 3027 Bern, 031 922 28 00
info@hocknroll.ch, www.hocknroll.ch

So einzigartig wie ich mein Rollstuhl von hock'n roll

Ihr Partner im Kt. Bern für Goldmann Deckenlifter



Hilfsmittelzentrum Thun
Max Jung AG



für mehr Mobilität...

Max Jung AG
Eisenbahnstrasse 62
3645 Thun-Gwatt

Erholung!

Die beste Medizin um sich zu **regenerien** kommt aus der **Natur**. Wir beraten Sie gerne über unser **grosses Angebot**.

stern  apotheke

Stern Apotheke Worb – L. und U. Salzmann-Wachter
Bahnhofstr. 20, 3076 Worb – T 031 839 64 54
www.pharmexpert.ch



RSGB
ROLLSTUHLCLUB BERN

Jahresbericht Kinderrollstuhlsport-Gruppe 2018

MONIKA BÜRGI

Eine alters gemischte Kinderschar füllt mit Energie, Fröhlichkeit und grossem Willen jeweils am Freitagnachmittag die Turnhalle des Primarschulhauses Rossfeld.

16 verschiedene Kinder besuchten in diesem Jahr die Kinderrollstuhlsportgruppe. Neu zu uns kamen im 2018 Alena, Lya und Malina. Schön, dass ihr im Training mit dabei seid.

Wir sind ein 4er Leiter Team. Irina, Marion, Louis und ich wechseln uns mit der Hauptverantwortung für die Trainings ab. Meist sind wir zu zweit oder zu dritt im Training.

Unsere Trainings planen wir jeweils für ein halbes Jahr nach Themen. Spiele, Ball- oder Rollihandling stehen da zum Beispiel auf dem Programm. Unter dem Hauptthema gestalten wir die Trainings mit Übungen zur Verbesserung der Ausdauer, Technik und meist auch einem Spiel. Im Sommer gehören (Wasser-)Spiele auf dem Schulhausplatz zum festen Programm, denn die Hitze in der Halle ist oft unerträglich.

Für mich war 2018 ein Jahr mit einigen Herausforderungen. Der Grösse der Gruppe, dem unterschiedlichen Alter der Kinder (5–14 Jahre), sowie den verschiedenen Ressourcen und Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, wurde schwierig. Diskussionen im Team, die Auswertung der Rückmeldungen der Kinder

und ein Besuch bei Isabell im Training brachten diverse Ideen und Vorsätze, die wir gerne im 2019 umsetzen. So werden wir häufiger die Gruppe aufteilen, Schwerpunkte setzen und allgemein intensivere Trainings planen. Immer wieder schön ist für mich der Austausch mit den Eltern, aber auch, wenn Mamis (oder auch mal ein Papi) zuschauen und untereinander austauschen ...





Einladung zum Jubiläums-Fest 40 Jahre RSCB



Wann: 15. Juni 2019, ab 16.00 Uhr

Wo: im Schlossgut Münsingen

Kosten: Keine / Anreise selbst organisieren

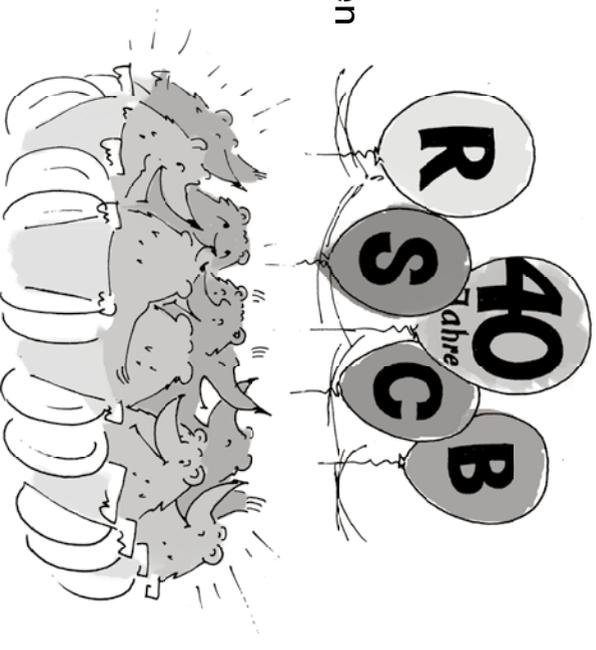
Diverses: Anreise mit ÖV ideal

ca. 200m vom Bhf. Münsingen

Parkplätze vorhanden

Kinderspielplatz vorhanden

Anmeldeschluss: 15. Mai 2019





- ❶ Schlossgut, Anlass 40 Jahre RSCB
- ❷ Reservierte Parkplätze für Rollstuhlfahrer. Nur mit Parkkarte! Ohne Gebühren
- ❸ Parkplätze Fussgänger, gebührenpflichtig
- ❹ Parkplätze bei der Firma CTA, gebührenfrei
- ❺ Bahnhof Münsingen, 2 Gehminuten bis Schlossgut
- ❻ Von Bern, Auto
- ❼ Von Thun, Auto

Bitte wählt wenn möglich die Anreise mit dem öV!



Anmeldung

40 Jahre RSCB Jubiläums-Fest

15. Juni 2019, Schlossgut Münsingen

Ich nehme am RSCB-Jubiläums-Fest teil:

..... Anzahl Rollstuhlfahrer*innen

..... Anzahl Fussgänger*innen

..... Anzahl Kinder

..... Anzahl Essen Fleisch Anzahl Essen Vegi

Name + Vorname:

Handy/E-Mail:

Anmeldung an: schneitom@bluewin.ch

Schneider-Thomas, Schmiedeweg 3, 8918 Unterlunkhofen

Maibummel und Indianerwochenende

Maibummel

Ein Bräteln im Rütihubelbad und ein anschliessender Besuch im Sensorium war das Programm unseres Maibummels.

Wir trafen uns am Samstagvormittag, machten uns auf den Weg zur rollstuhlgängigen Feuerstelle und nahmen diese in Beschlag. Während die einen sich um ein grosses Feuer kümmerten, stellten Andere das Zmittag bereit. Spiele am Bächlein, ein Puzzle wetteifern und ein feines Stück Kuchen zum Dessert ... Schon war es Zeit aufzubrechen, denn wir wollten bei einer Führung im Sensorium all unsere Sinne brauchen.

Damit wir alle genug sehen, hören und fühlen konnten, wurden uns 2 Führungen angeboten. Sorgfältig, und achtsam gaben wir uns den Experimenten hin und wurden kompetent geführt. Hier ein grosser Dank an die Mitarbeiter des Sensoriums.



Indianer-Wochenende

Anfangs September organisierten wir ein Wochenende mit Eltern und Geschwister der Rollisport-Kinder. Etwa 30 Teilnehmer und Helfer treffen sich am ersten kalten Wochenende dieses Sommers in Ins. Eine Schatzsuche, Indianer Wettspiele, kochen über dem Feuer und schlafen im Stroh hatten wir für dieses Jahr geplant ... Es gab einen Postenlauf, um die Puzzleteile der Schatzkarte zu finden. All die Posten waren auf 2 Routen zwischen Ins und Erlach verteilt. Kinder wie Erwachsene konnten, für diesen Weg dank Hock'n roll und Marions Einsatz, verschiedene Handbikes und Velos ausprobieren.

DANKE!

In Erlach angekommen wurde der Schatz dank der Karte schnell gehoben. Die Schatztruhe war voll mit Federn, Stirn- und Lederbänder sowie Bastelmaterial. So konnten wir uns in richtige Indianer verwandeln.

Eintopf, Brot und sogar Popcorn vom Feuer kochten wir uns dann, um die Bäuche zu füllen. Kurz vor dem Schlafen gehen, sassen wir noch ums Lagerfeuer und hörten eine Indianer-Geschichte.

Das gemütliche Zusammensein kam nicht zu kurz ... Der Abend wurde lang, die Nacht kurz.

Trotzdem machten sich alle am Sonntag mit viel Einsatz an die Indianerspiele: Bogenschiessen, Wildsau füttern, Indianerschach

und einiges mehr. Zum Schluss wurden die Häuptlinge erkoren und entsprechend geschmückt.

Wir trotzten dem kalten Wetter und probierten auch am Sonntag nochmals diverse Fahrzeuge aus. Bald schon war es Zeit, all den Indianern tschüss zu sagen. Dies mit der Abmachung, auch nächstes Jahr ein Wochenende durchzuführen ...

Danke euch allen, die ihr regelmässig und mit grossem Einsatz, Freude und Neugierde ins Training kommt. Danke den Mamis welche die Kinder fahren, und auch mal beim Aufstellen helfen. Danke Irina, Louis und Marion für euren Einsatz in der Halle, das Vorbereiten und die immer wieder und konstruktiven Sitzungen.

Häbed's guet im 2019 und noch viele spannende Trainings ...





Jahresbericht Montagsturnen (MoTu) RSCB 2018

Ein ganz normales MoTu-Jahr und doch so vieles mehr ...

MONIKA KUNZ-FUCHS

19:30 h Montagabend: die Turnhalle ist noch durch die ausgepowerten Rugbyspieler belegt. Es ist Stabs- bzw. Hallenübergabe von der einen Sportgruppe zur nächsten Turngruppe des RSCB's. Die kurzen Begegnungen mit den Rugbyspielern und ihren Leitern gehören allwöchentlich zum Start in unseren Bewegung/Spiel und Spass-Abend.

Ganz normal und doch so viel mehr – danke für die kurzen, bereichernden gemeinsamen Momente.

19:50 h Montagabend: die Turnhalle füllt sich laaaangsam mit unseren MontagsturnerInnen. Es ist ruhig und wir Leiter haben eine leise Spannung in uns, ob heute wohl

ein teilnehmerarmes Turnen stattfinden wird. *Ganz normal und doch so viel mehr* – denn, kurz vor acht ist die Halle gefüllt mit wild durcheinander plaudernden und immer noch einrollenden Teilnehmern, die Rollstuhlräder werden nach Bedarf noch mit ein wenig Luft gefüllt und dann ...

Ganz normal und doch so viel mehr – 20:05 h: ruhig und strahlend bewegt sich unsere ‚meist‘ letztankommende Teilnehmerin in die Halle – danke für deine immer wieder kulinarischen Beiträge im Foyer-Abschlussstil.

20:05 h Montagabend: Die Musik ertönt, im Durchschnitt 15 Rollis fahren frei Runden und Kurven – die vergangene Woche will untereinander ausgetauscht werden – und dazwischen werden immer wieder kleine Bewegungsaufträge fließend ins Aufwärmen hineingegeben ...





Ganz normal und doch so viel mehr – nebst dem ganzkörperlichen Aufwärmen und Vorbereiten der Körperstrukturen auf das kommende Turnprogramm haben die freundschaftlichen Worte und Blicke einen wertvollen Teil erlangt.

20:20–21:30 h Montagabend: Im Wechsel füllen Themen wie Circuits, Ballspiele, Netzstunden, Unihockey/Tischtennis, Staffetten, Spiel- und Fahrformen vielseitig und abwechslungsreich das Zeitfenster. Wendigkeit, Rollstuhlhandling, Tempovariationen, Koordination, Kraft und Beweglichkeit sind stets Bestandteile während dieses Teiles.

Ganz normal und doch so viel mehr – die Vielseitigkeit und Kreativität ist nur dank meinen beiden Leiterkollegen Bruno und Günter und ihrem unermüdlichen, ideenvollen Einsatz vom Aufwärmen bis zum Aufräumen zu fortgeschrittener Stunde des Montagabends überhaupt möglich – merci viu mau euch beiden !

21:30–... h Montagabend: gemeinsames Zusammensitzen und gemeinsames Ausklingen des Abends im Foyer.

Ganz normal und doch so viel mehr – Woche um Woche werden hier nach dem Turnen ernste und weniger ernste, tiefe und weniger tiefe Gespräche geführt und eine wachsende Gemeinschaft gepflegt.

Ganz normal und doch so viel mehr:

- auch dieses Kalenderjahr durften wir wieder neue TurnerInnen in unserem MoTu begrüßen: herzlich Willkommen Anja und Stefan
- ebenso herzlich Willkommen heisse ich Andrea als neue, junge Hilfsleiterin in unserem Team
- unser Handbikeausflug im Sommer 2018 war einmal mehr ein wunderbarer Abend mit bleibenden, schönen Erinnerungen
- das traditionelle, jährliche MoTu-Geburtstagsessen mit Anhang war wiederum ein gemütlicher Abend, den wir alle nicht mehr missen möchten



.....
Sammelinfos, Januar 2019
.....

SIMON BOSSHARD

Anfang Januar 2019 treten in den Sozialversicherungen neue Bestimmungen in Kraft. Dieser Artikel gibt einen Überblick über die Änderungen und die wichtigsten laufenden Projekte. Er basiert auf den Informationen, die Mitte November 2018 verfügbar waren.

Änderungen 2019

1. Säule

Anpassung der AHV/IV-Renten und der EL

Die ordentlichen AHV- und IV-Renten werden an die Preisentwicklung angepasst. Die minimale Altersrente wird von 1'175 auf 1'185 Franken pro Monat angehoben, die Maximalrente (bei voller Beitragsdauer) von 2'350 auf 2'370 Franken. Bei den Ergänzungsleistungen (EL) wird der Betrag für die Deckung des allgemeinen Lebensbedarfs von 19'290 auf 19'450 Franken pro Jahr für Alleinstehende, von 28'935 auf 29'175 Franken für Ehepaare und von 10'080 auf 10'170 Franken für Waisen erhöht. Auch die Hilflosenentschädigungen werden angepasst. Beitragsseitig wird der Mindestbeitrag von Selbstständigerwerbenden und

Nichterwerbstätigen für AHV, IV und EO von 478 auf 482 Franken pro Jahr erhöht. Der Mindestbeitrag in der freiwilligen AHV/IV erhöht sich von 914 auf 922 Franken. Die AHV/IV-Renten wurden im Jahr 2015 letztmals erhöht. Grundsätzlich prüft der Bundesrat alle zwei Jahre, ob eine Anpassung notwendig ist.

Bundesbeitrag an die EL-Kosten

Ab dem 1. Januar 2019 gilt für die Berechnung des Bundesanteils an die Kosten der EL ein neuer Stichtag. Um das Verhältnis zwischen Existenzsicherung im engeren Sinn und heimbedingten Mehrkosten zu berechnen, wird künftig auf den Monat Mai des laufenden Jahres und nicht mehr auf den Dezember des Vorjahres abgestellt. Dadurch kann für das Jahr, in dem die Leistungen fällig sind, allfälligen berechnungsrelevanten Gesetzesänderungen in den Kantonen Rechnung getragen werden (z. B. Heimplatz-erhöhungen). Der Bundesbeitrag wird im Jahr 2018 noch nach bisherigem Recht festgesetzt.

Ausgleichsfonds von AHV, IV und EO

Ab dem neuen Jahr werden die Ausgleichsfonds der AHV, IV und EO durch eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit dem Namen Compenswiss verwaltet. Es handelt sich um die zweite Etappe der Inkraftsetzung des neuen Ausgleichsfonds-Gesetzes.

Berufliche Vorsorge

Mindestzinssatz

Der Mindestzinssatz in der obligatorischen beruflichen Vorsorge (BVG) bleibt 2019 unverändert bei 1 Prozent. Der Bundesrat folgt damit nicht der BVG-Kommission, die eine Senkung des Mindestzinssatzes auf 0,75 Prozent empfohlen hatte. Allerdings hat er, wie die Kommission, ein neues Berechnungsmodell für die Mindestverzinsung des Altersguthabens im BVG-Obligatorium verwendet. Die neue Berechnungsformel basiert im Wesentlichen auf dem gleichen Prinzip wie die vorherige, jedoch wird der aktuellen Entwicklung ein stärkeres Gewicht beigemessen. Künftig ist der jeweilige Stand der zehnjährigen Bundesobligationen massgebend und nicht mehr deren langfristiger Durchschnitt über sieben Jahre. Zudem wird der Entwicklung der anderen Anlagemöglichkeiten – Aktien, Obligationen, Immobilien – etwas besser Rechnung getragen. Diese Formel ergab Ende September 2018 einen Satz von 1,03 Prozent. Der Mindestzinssatz betrifft nur die Guthaben der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Im Überobligatorium steht es den Vorsorgeeinrichtungen frei, eine andere Verzinsung festzulegen. Der seit 2017 geltende Satz von 1 Prozent ist der tiefste Wert in der Geschichte der beruflichen Vorsorge.

Anpassung der Grenzbeträge

Der Koordinationsabzug in der obligatorischen beruflichen Vorsorge wird von 24'675 auf 24'885 Franken, die Eintrittsschwelle von 21'150 auf 21'330 Franken angehoben. Der maximal erlaubte Steuerabzug im Rahmen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a) wird ebenfalls nach oben angepasst. Neu beträgt er 6'826 Franken (aktuell 6'768) für Personen, die der beruflichen Vorsorge unterstellt sind, bzw. 34'128 Franken (aktuell 33'840) für Personen ohne 2. Säule.

Beiträge arbeitsloser Personen

Der BVG-Beitrag für Arbeitslose wird von 1,5 auf 0,25 Prozent gesenkt. Aufgrund des Rückgangs der Schadenssumme in den vergangenen Jahren und des entsprechend soliden Deckungsgrads kann der Beitragsatz auf dem koordinierten Tageslohn von Arbeitslosen gesenkt werden. Mit dieser Änderung der Verordnung über die obligatorische berufliche Vorsorge von arbeitslosen Personen werden der Fonds der Arbeitslosenversicherung und die Betroffenen um rund 20 Millionen Franken entlastet. Versicherte Arbeitslose sind über die Stiftung Auffangeinrichtung BVG gegen die Risiken Tod und Invalidität versichert.

Anpassung der Renten von 2015

Die seit 2015 ausgerichteten Hinterlassen- und Invalidenrenten der obligatorischen zweiten Säule (BVG) werden erstmals an die Preisentwicklung angepasst. Der Anpassungssatz beträgt 1,5 Prozent. Die bereits vor 2015 laufenden Renten bleiben hingegen unverändert.

Krankenversicherung

Anstieg der Krankenkassenprämien

Die mittlere Prämie der obligatorischen Krankenpflegeversicherung steigt im nächsten Jahr um 1,2 Prozent. Während die Prämien für über 25-Jährige und Kinder um durchschnittlich 2,4 Prozent ansteigen, sinken jene für junge Erwachsene um durchschnittlich 15,6 Prozent. Diese Senkung ist auf eine Entscheidung des Parlaments zurückzuführen, junge Erwachsene zwischen 19 und 25 Jahren beim Risikoausgleich zur Hälfte zu entlasten. Diese Entlastung wird durch eine Erhöhung des Risikoausgleichs bei den über 25-Jährigen finanziert. Anzumerken ist, dass die Berechnung des durchschnittlichen jährlichen Anstiegs erstmals nicht mehr auf der Standardprämie, das heisst der Prämie für Erwachsene mit 300 Franken Franchise und Unfalldeckung, basiert. Denn nur noch knapp jede fünfte Person wählt die Standardprämie. Das BAG verwendet als Berechnungsgrundlage künftig die mittlere Prämie,

welche die effektiv bezahlten Prämien in der Schweiz abbildet, und zwar unabhängig von Alter, Franchise oder Prämienmodell.

Kostenkontrolle im Gesundheitswesen

Um den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu dämpfen, wurden verschiedene Massnahmen beschlossen oder sind in Erarbeitung. Eine Massnahme ist die Preissenkung bei einigen hundert Medikamenten, Originalpräparaten oder Generika, und bei von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung rückerstatteten Produkten, wie etwa Blutzuckerteststreifen. Die Preissenkungen gelten ab Dezember 2018. Mit dem gleichen Ziel werden gewisse bis anhin stationäre Leistungen in ambulante umgewandelt und nur noch vergütet, wenn sie ambulant vorgenommen werden. Es sind dies: einseitige Krampfaderoperationen der Beine, Eingriffe an Hämorrhoiden, einseitige Leistenhernienoperationen, Untersuchungen/Eingriffe am Gebärmutterhals oder an der Gebärmutter, Kniearthroskopien (inkl. Eingriffe am Meniskus), Eingriffe an Tonsillen und Adenoiden. Mit dieser Massnahme könnten Schätzungen zufolge rund 33'000 Behandlungen pro Jahr vom stationären in den ambulanten Bereich verlagert werden und den Kantonen Einsparungen von etwa 90 Millionen Franken bringen.

Zugang zu Heilmitteln

Das revidierte Heilmittelgesetz tritt in Kraft. Unter anderem sollen die Anforderungen in Bezug auf die Abgabe von Arzneimitteln gelockert und dadurch die Selbstmedikation vereinfacht werden. Künftig wird vermehrt auf die Kompetenzen von Apothekerinnen und Apothekern abgestellt, sodass sie rezeptfrei erhältliche, aber auch einige bisher rezeptpflichtige Arzneimittel leichter abgeben können (z. B. Antihistaminika gegen Heuschnupfen). Darüber hinaus werden die Zulassungsverfahren vereinfacht, insbesondere für Arzneimittel, die bereits in Ländern zugelassen sind, die ähnliche Verfahren wie die Schweiz kennen. Eine vereinfachte Zulassung wird auch für Produkte der Komplementärmedizin und der Phytotherapie gelten. Ausserdem enthält das neue Gesetz Bestimmungen für eine bessere Markttransparenz und -aufsicht. Die Anforderungen an die Pharmacovigilance, d. h. die Überwachung von Nebenwirkungen bei Arzneimitteln, werden verstärkt. Dadurch stehen mehr Informationen zu den wahrscheinlichen oder bereits identifizierten Risiken zur Verfügung.

Pädiatrische Arzneimittel

Die Entwicklung von Kinderarzneimitteln wird gefördert. Durch das revidierte Heilmittelgesetz profitieren Hersteller künftig während zehn Jahren von einem verbesserten Schutz

vor Nachahmerprodukten. Weitere Anreize zur Entwicklung von Arzneimitteln speziell für Kinder sind im revidierten Patentgesetz und dessen Verordnung enthalten, die ebenfalls am 1. Januar 2019 in Kraft treten. Da es heute keine speziell auf Kinder zugeschnittene Arzneimittel gibt, verschreiben Kinderärztinnen und Kinderärzte oft Produkte, für die keine klinischen Studien durchgeführt wurden und die für diese Patientengruppe nicht zugelassen sind. Wenn Arzneimittelhersteller pädiatrische Studien zu Medikamenten durchführen und damit Anwendungsmöglichkeiten speziell für Kinder aufzeigen, erhalten sie für ihre patentierten Erfindungen Schutzverlängerungen von sechs Monaten. Diese sogenannte «pädiatrische Verlängerung» soll die erhöhten Forschungs- und Entwicklungskosten zumindest zum Teil ausgleichen.

Moratorium verlängert

Bis das neue Regulierungssystem steht, bleibt der Zulassungsstopp für Ärztinnen und Ärzte noch weitere zwei Jahre, das heisst bis im Juni 2021 bestehen. Mit der Verlängerung soll eine Lücke in der Begrenzung der Ärztezulassung in der Grundversicherung und vor allem ein massiver Anstieg der Anzahl Ärztinnen und Ärzte auf dem Markt vermieden werden. Der Zulassungsstopp galt von 2001 bis 2011 und musste 2013 wieder eingeführt werden, nachdem

die zwischenzeitliche Aufhebung des Zulassungsstopps zu einem Zustrom neuer Ärztinnen und Ärzte und höheren Gesundheitskosten geführt hatte. Im Parlament wird derzeit eine Teilrevision des KVG zur Regulierung der Zulassung von Leistungserbringern diskutiert, die das Moratorium ersetzen soll. So sollen insbesondere die Kantone und nicht mehr der Bundesrat die Höchstzahlen für die Zulassung von Ärztinnen und Ärzte pro Fachgebiet festlegen können.

Sozial- und Gesundheitspolitik

Armutsbekämpfung

Das Engagement des Bundes zur Prävention und Bekämpfung von Armut wird auch nach Abschluss des nationalen Programms per 31. Dezember 2018 fortgesetzt. Bund, Kantone, Städte, Gemeinden und Organisationen der Zivilgesellschaft werden bis 2024 gemeinsame Aktivitäten im Rahmen der Nationalen Plattform gegen Armut umsetzen (siehe Schwerpunkt, S. 7–39).

Organspende

Der Aktionsplan «Mehr Organe für Transplantationen» wird bis 2021 verlängert. Er wurde 2013 lanciert, um die Zahl der Organspenderinnen und -spender von 13,7 Personen pro Million Einwohnerinnen und Einwohner bis Ende 2018 auf 20 Personen zu erhöhen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht,

aber die positiven Auswirkungen der eingeführten Massnahmen sind deutlich sichtbar, da es seit 2013 im Durchschnitt jedes Jahr mehr Organspenderinnen und -spender als im Vorjahr gibt, mit einem Höchststand im Jahr 2017. Verbesserungen wurden unter anderem bei der Ausbildung des medizinischen Fachpersonals sowie in den Bereichen Qualitätsmanagement und Spitalressourcen verzeichnet.

Wichtigste Projekte 2019

Stabilisierung der AHV

2018 ging eine neue AHV-Reform (AHV 21) in die Vernehmlassung. Sie plant eine Flexibilisierung des Rentenalters, eine Erhöhung des Frauenrentenalters mit Ausgleichsmassnahmen sowie eine Zusatzfinanzierung für die AHV. Der Bundesrat wird dem Parlament die Botschaft dazu voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2019 unterbreiten. Dabei wird er dem Ausgang des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) Rechnung tragen, das am 19. Mai 2019 vom Volk käme, falls das Referendum zustande kommt. Das Gesetz sieht vor, dass für jeden Steuerfranken, der durch die neue Unternehmenssteuerreform entfällt, ein Franken in die AHV fliessen soll.

Weiterentwicklung der IV

Das Parlament wird sich voraussichtlich 2019 mit der Weiterentwicklung der IV befassen. Die Revision sieht eine Reihe von Massnahmen für drei Zielgruppen vor: Kinder, Jugendliche und Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Schwerpunkt sind insbesondere die berufliche Ausbildung und Eingliederungsmassnahmen. Mit dem Projekt sollen ausserdem die Koordination zwischen den Akteuren (IV-Stellen, Ärzteschaft, Arbeitgeber usw.) und das System der Rentenberechnung in der IV verbessert werden.

KVG-Franchisen

Der Themenschwerpunkt Franchisen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung wird das Parlament im Rahmen unterschiedlicher Debatten beschäftigen. Ein vom Bundesrat ans Parlament überwiesenes Geschäft sieht beispielsweise vor, die Höhe der Franchisen an die Kostenentwicklung anzupassen: Konkret würden sämtliche Franchisen erwachsener Versicherten um 50 Franken steigen, sobald die Gesundheitskosten einen bestimmten Schwellenwert übersteigen. Das Parlament wird sich auch dazu äussern, ob es die Versicherten verpflichten will, eine bestimmte Wahlfranchise während drei Jahren beizubehalten, damit die Franchise bei allfälligen Gesund-

heitsproblemen nicht geändert werden kann. Eine entsprechende parlamentarische Initiative wurde von den Kommissionen bei der Kammern gutgeheissen. Der Bundesrat empfiehlt die Ablehnung der Initiative. Eine gegenwärtig diskutierte Motion sieht die Erhöhung der Mindestfranchise von 300 auf 500 Franken vor.

Regelung von Cannabis

Mit einer Revision des Betäubungsmittelgesetzes soll der Zugang zu Medizinalcannabis erleichtert werden. Die Vorlage soll bis spätestens im Sommer 2019 in die Vernehmlassung gehen. In der Schweiz wurden 2017 rund 3'000 Patientinnen und Patienten mit Cannabis behandelt. Dieser kann Schmerzen lindern, wenn andere Behandlungsmethoden versagt haben, zum Beispiel bei altersbedingten Beschwerden, unheilbaren Krankheiten oder Krebs. Der Zugang zu Medizinalcannabis ist jedoch kompliziert, insbesondere wegen der erforderlichen Ausnahmebewilligung. Mit der Gesetzesänderung soll das Verbot, Medizinalcannabis in Verkehr zu bringen, aufgehoben und eine allfällige Kostenübernahme durch die Krankenversicherung geprüft werden. Die Frage, ob der Freizeitkonsum von Cannabis legalisiert werden soll oder nicht, bleibt völlig offen. Es ist vorgesehen, Pilotversuche zuzulassen, um die Auswirkungen anderer Re-

gulierungsmodelle auf den Konsum und den Schwarzmarkt zu ermitteln. Die Pilotversuche wären zeitlich, örtlich und von der Teilnehmerzahl her begrenzt. Die Botschaft zur entsprechenden Anpassung des Betäubungsmittelgesetzes wird voraussichtlich 2019 ans Parlament überwiesen.

Quelle:

<https://soziale-sicherheit-chss.ch/artikel/sozialversicherungen-was-sich-2019-aendert/>

Sozial- und Rechtsberatung RSCB

Jahresbericht 2018

SIMON BOSSHARD

Anlässlich der Hauptversammlung vom 24.03.2018 des Rollstuhlclubs Bern wurde ich in den Vorstand gewählt. Für dieses Vertrauen bin ich sehr dankbar. Fredy Hasler hat mich umfassend in die Vorstandstätigkeit sowie in die verschiedenen Gebiete der Sozial- und Rechtsberatung eingeführt. Vielen Dank Fredy!

Ab dem März 2018 bin ich als Ressortleiter Sozial- und Rechtsberatung für den RSCB und dessen Mitglieder wie folgt tätig gewesen:

- Teilnahme an den Vorstandssitzungen des RSCB sowie der Ressortleitersitzung der SPV;
- Beratung der RSCB-Mitglieder in direkten Besprechungen, via Berichte im Bärli und/oder RSCB-Website, durch Weitergabe von Informationen und Versendung von Unterlagen;
- Weitergabe von Informationen von der SPV oder aus Gerichtsurteilen und Publikationen;

Der Umfang der Beratungen war in meinem ersten Jahr sehr klein. Liegt es daran, dass nun ein Laie diese Tätigkeit ausführt? Mein Angebot besteht weiterhin, gerne helfe ich bei Fragen im Zusammenhang mit Invalidität weiter. Einige Fragen kann ich sicherlich beantworten und andere leite ich gerne an die zuständigen Stellen innerhalb der Paraplegiker-Vereinigung weiter.

Für das entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens. Ich stehe gerne weiterhin für Eure mit Eurer Invalidität zusammen hängenden Fragen zur Verfügung.

Ressortverantwortliche 2019

Basketball	Bürki Peter Gibliz 396 3661 Uetendorf	P 079 631 01 41 info@rscb.ch
Kinder-Rollstuhlport	Bürgi Monika Kehrgässli 7 3550 Langnau	P 034 402 64 32 N 079 564 78 12 info@rscb.ch
Tetra Rugby	Röthlisberger Michael Schwirrenstrasse 4 3150 Schwarzenburg	G 031 300 03 77 info@rscb.ch
Tischtennis	Pfister Heinz Schützenfahrstrasse 15 3115 Gerzensee	P 031 781 10 45 N 079 222 70 60 info@rscb.ch
Powerchair	Pulver Isabelle Kappelisackerstrasse 44 3063 Ittigen	N 078 756 49 19 info@rscb.ch
Curling	Bolliger Manfred Alpenstrasse 103 3052 Zollikofen/Bern	P 031 911 41 85 m.bolliger04@gmx.ch
Bewegung, Spiel & Spass	Kunz-Fuchs Monika Ischlag 21 3303 Jegenstorf/Bern	P 031 761 21 74 N 079 176 86 07 info@rscb.ch

P.P.

3001 Bern
Post CH AG



Via Smartphone ins Internet

Rollstuhlclub Bern RSCB
Redaktion «Der rollende Bär»:
Ressort Kommunikation und Marketing
Reichenbachstrasse 122
Postfach, 3001 Bern
info@rscb.ch, www.rscb.ch

Gratisversand an Aktive, Passive u. Freunde des RSCB

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
31. Mai 2019**

Rollstuhlclub Bern
PC 30-25368-7 / IBAN CH09 0900 0000 3002 5368 7

RSCB
ROLLSTUHLCLUB BERN
www.rscb.ch